Neu in Scharbeutz: Medizinische Versorgung

Jeden 2. Mittwoch im Monat findet in der Strandkirche, Gemeindehaus in der Strandallee 111, eine kostenfreie medizinische Versorgung durch Herrn Dr. von Törne (Orthopäde) statt.

Herr Dr. von Törne hat Jahrzehnte am OP-Tisch gestanden, hat eine Praxis in Lübeck und möchte sich hier sozial und ehrenamtlich engagierten. Er war viele Jahre u.a. in Skandinavien helfend unterwegs.

Erstmals kommt Herr Dr. von Törne am Mittwoch, den 19.04.2023. Weitere bisher geplante Termine sind dann der 10.05., der 14.06. und der 12.07.

Bitte informieren Sie Nachbarn, Freunde und Bekannte von dieser Möglichkeit.
Auf Initiative unseres Wahlkreiskandidaten Volker Runge ist dieses Angebot zu Stande gekommen.

Herr Dr. von Törne freut sich auf ihren Besuch.

Eva Plambeck
Wahlkreiskandidatin

Weisheit

»Zukunft ist keine Dienstleistung, sondern zentrale Aufgabe der Gesellschaft. Sie ist zu wichtig, um sie Regierungen zu überlassen.« – *Jörg Sommer*

IMPRESSUM

Herausgeber: WUB Scharbeutz
Malkendorfer Str. 11
23629 Sarkwitz

E-Mail: info@wub-scharbeutz.de

Auflage: 9.000 Exemplare

Diese Ausgabe wird ausschließlich durch Spenden unserer Mitglieder finanziert.

Die abgedruckten Artikel geben die persönliche Meinung der Verfasser wieder.

www.wub-scharbeutz.de

Ausgabe 2023

WUB INFO 2023

Berichte und Kommentare zu aktuellen Themen aus der Gemeinde

Machen Sie mit und wählen Sie WUB!

Wir packen an zum Wohle der Gemeinde!

Wählergemeinschaft unabhängiger Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Scharbeutz

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger der Gemeinde Scharbeutz,

die Kommunalwahl steht kurz bevor und noch nie wird eine Wahl so wegweisend wie diese. Durch die Übernahme der CDU durch Ex-Bürgermeister Owerien und Vertretern der touristischen Wirtschaft so wie die Verbindungen derer zur SPD, wird gerade das Binnenland von der Gemeinde abgehängt. Nur diesmal trifft es nicht nur die „kleinen“ Dörfer, sondern auch noch den größten Teil von Scharbeutz und Haffkrug, also alles außer der ersten Reihe.
Natürlich gibt es auch die immer wieder kehrenden Themen wie bezahlbaren Wohnraum. Hier glänzte die Politik in der Vergangenheit durch Willenserklärungen, nur tragfähige Entscheidungen wurden fast nie wirklich getroffen, geschweige denn umgesetzt. Dies liegt nicht im Interesse der WUB. Wir werden uns z.B. für den Bau von Wohnraum durch die Gemeinde Scharbeutz einsetzen. Doch bedarf es hierfür einer demokratischen Mehrheit, wie auch bei allen anderen Themen. Für uns sind Demokratie, Moral und Fairness untrennbar miteinander verbunden. Genau diese Moral und Fairness wird jetzt durch unseren Ex- Bürgermeister weitgehend ignoriert, siehe „feindliche Übernahme“ der CDU.
Halten Sie mit uns die Demokratie lebendig und verhindern mit uns die einseitigen Interessen der Vertreter von CDU und SPD. Überzeugen Sie Ihnen bekannte Nichtwähler und wählen Sie die WUB!

Mit freundlichen Grüßen *Jens Teschke, WUB-Vorsitzender*

WUB

Vorausschauend, kritisch, selbstbewußt - wir setzen uns politisch für Sie ein!
www.wub-scharbeutz.de

INHALT

Vorwort 2
Demokratie 3
CDU von Lobbyisten gekapert 4-5
Neue Allianz 6
Tourismusakzeptanzumfrage 6
Neues vom Augustuspark 7
Wahlkreiskandidaten der WUB 8-9
Leserbriefe: Ewig grüßt das ... .10
Kahlschlag 11
Haffkrug soll ein Gesicht behalten 12
Bezahlbarer Wohnraum 13
Bäderbahn / „Marode“ Seebrücke 14
Radwegenetz/ Straßenausbau 15
Medizinische Vers. / Impressum 16

Demokratie

Liebe Wählerinnen, liebe Wähler, bei den letzten Wahlen haben die Wahlforscher am Abend der Wahlen die Wählerwanderungen analysiert, da sind mal 10.000 von A nach B gewechselt oder 23.000 von C nach D oder 15.000 von D nach A.

Meistens werden auch die Beweggründe angeführt.
Bei uns in der Gemeinde Scharbeutz ist das anders. Da kann man beobachten, wie die einzelnen gewählten Gemeindevertreter innerhalb der Legislaturperiode munter hin und her gewechselt sind und damit ihren Wähler „betrogen“ haben.
Im Nachfolgenden finden Sie eine Auflistung, von wem Sie liebe Wähler/innen „hinters Licht geführt“ wurden. Der Neutralität wegen erfolgt diese Aufzählung in alphabetischer Reihenfolge nach ursprünglicher Parteizugehörigkeit.

CDU:

Gabriela Owerien	zur SPD
Thomas Witting	zu den Grünen
Christian Dwars	Mandat zurückgegeben,
Bernd Ahlgrimm	Mandat zurückgegeben, Renate Sonntag Wechsel angenommen

FDP: keine Wechsel

Grüne:

Renate Sonntag	zur CDU, Thomas Witting und Robin Brockmann Wechsel angenommen

SPD:

Robin Brockmann	zu den Grünen, Gabriela Owerien Wechsel angenommen

WUB: keine Wechsel

Für die WUB ist zu berichten, dass wir seit jeher eine Vereinbarung haben, um so etwas auszuschließen, bzw. wir unsere Kandidaten auf „Herz und Nieren“ prüfen, um solche Vorgehensweisen im Vorwege auszuschließen.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass der Wählerwille, Ihre Meinung, missachtet wurde. Wenn Sie das zukünftig nicht wollen, sollten Sie sich genau überlegen, wen Sie wählen.

Auch möchten wir nicht unerwähnt lassen, dass Ex-Bürgermeister Volker Owerien in die CDU eingetreten ist, obwohl er während seiner Amtszeit „parteilos“ war. Er schickt sich also an, erneut in die Politik einzugreifen, um seine Pfründe zu sichern. Diese „Chuzpe“ ist schon erstaunlich, wundert aber niemanden, der ihn seit längerem kennt. Wie heißt es so schön: „Geld regiert die Welt“.

Ein Schelm ist, der Böses dabei denkt, wenn die Eheleute Gabriela (SPD) und Volker (CDU) Owerien zukünftig die politischen Entscheidungen der Gemeinde in Haffkrug im Aalweg entscheiden.

Jörg Fock
Gemeindevertreter

CDU Scharbeutz von Lobbyisten gekapert

Ex-Bürgermeister Owerien und sein Umfeld, Hoteliers, Gastronomen und deren Personal, Immobilienmakler, Event-Manager und der Besitzer einer Marketingagentur für Immobilienmakler und deren Freunde, zusammen rund 50 ...

... Personen, traten wenige Stunden vor der Jahreshauptversammlung vom 3. November 2022 in die CDU ein.
Diese neuen Mitglieder stellten die neue Mehrheit.

Sie wählten den Vorstand mitsamt der Bürgervorsteherin und dem stellvertretenden Bürgermeister ab und übernahmen.

Die Abstimmungen sollen überwiegend knapp gewesen sein. Vor allem wollten die alten Mitglieder diese Veränderung nicht, wurden aber von der großen Zahl der Neumitglieder überrumpelt.
Der alte Vorstand hatte ausgedient. Eine Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der amtierenden Fraktion wurde vom neuen Vorstand nicht gewünscht.

Die neuen Mitglieder betreiben einen WhatsApp-Chat mit dem Namen „Bessere Zukunft Scharbeutz".

Ersteller des Chats ist ein Miteigentümer des Hotels Bayside. Er hat die Gruppe zusammen mit dem Ex-Bürgermeister Owerien ins Leben gerufen, nachdem sein Hotelanbau vom Gemeinderat abgelehnt worden war. Beide sind der Meinung, durch ihre Initiativen können sie Scharbeutz „positiv" verändern.
Wir vermuten eher, dass sich diese Kamarilla (Gruppe von Personen, die unerlaubt und böswillig die Geschicke einer Partei übernimmt) nach dem Scheitern der Bayside-Erweiterung künftig ihre eigenen Bebauungspläne aufstellen wird, um sich den Ort

und unsere Küste nach ihren Vorstellungen dienlich zu machen.
Die nun von der CDU für die Kommunalwahl aufgestellten Kandidaten sind überwiegend Neulinge in der Kommunalpolitik.

Bestehende politische Hintergründe und Fakten sind ihnen nicht bekannt. Sie sind auf die Einschätzungen des Ex-Bürgermeisters Owerien (Listenplatz 1) angewiesen.

Lediglich über einen „mächtigen Parteimitgliederzuwachs der CDU" seitens dieser Gruppe in der Presse zu berichten, ist so nicht reell.

Auch wurden die enormen Austritte von alten CDU-Mitgliedern, die mit der Entwicklung ihrer CDU nicht einverstanden waren, verschwiegen.

Die neuen CDU-Mitglieder hatten erst geplant, eine eigene Partei zu gründen. Auf Anraten des Ex-Bürgermeisters Owerien wurde aber dem Kapern der CDU der Vorzug gegeben. Die CDU habe eine große Stammwählerschaft. Diese Tatsache könne man als „Schlitten" benutzen. (Die Grünen hatten es zur letzten Kommunalwahl genauso gemacht.)
Es liegt der Verdacht nahe, durch kommunalpolitische Einflussnahme vor allem die Eigeninteressen zu fördern, statt das Gemeinwohl im Blick zu haben.

Zu erwähnen wäre noch, dass das Gemeindeprüfungsamt im Zusammenhang mit der Abschiedsfeier des Ex-Bürgermeisters Owerien im Hotel Belvedere eine illegale Mehrausgabe von rund 6.000,00 € im Haushalt festgestellt hat. Zurzeit ermittelt die Staatsanwaltschaft in dieser Angelegenheit wegen Verdachts der Untreue.

Dieser Ex-Bürgermeister Owerien ist nun Spitzenkandidat der CDU. Ein Schelm ist wer da an „Bock und Gärtner" denkt.

Kurios ist zudem die Tatsache, dass die Ehefrau des Ex-Bürgermeisters Owerien, Gabriela Owerien, unter Mitnahme ihres Mandates in der Gemeindevertreterversammlung, die CDU verlassen hat und nun Gemeindevertreterin (oder trojanisches Pferd) in der SPD ist.

Es ist anzunehmen, dass CDU und SPD anstreben, gemeinsam über 50% der Wählerschaft zu gewinnen und somit die absolute Mehrheit zu erlangen.
Falls nicht, haben sich die Grünen schon bereit erklärt zu helfen.

Die übrigen Parteien hätten dann keine Möglichkeiten, ihre Ideen und Meinungen bei Entscheidungen einzubringen und umzusetzen – oder das Zubetonieren unserer Küste zu verhindern.

Mehr als die Hälfte der 21 Listenkandidaten der CDU zur Kommunalwahl geben als Berufsbezeichnung Unternehmer, Gastronom und Eventmanager an. Lediglich drei Listenkandidaten stammen aus dem Binnenland. Werden hier noch Interessen der „normalen" Bürger ausreichend vertreten?

Aus glaubwürdiger Quelle war zu erfahren, dass der Ex-Bürgermeister Owerien das Amt des Bürgervorstehers anstrebt. Seine Frau könnte stellvertretende Bürgermeisterin werden.

Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Scharbeutz können nun am 14.05.2023 über eine „bessere" oder „schlechtere" Zukunft für Scharbeutz entscheiden. Es ist eine Schicksalswahl.

Um Ihre Meinung vertreten zu wissen, wählen Sie die WUB!

Anja Bendfeldt,
Fraktionsvorsitzende

Weisheit

»Was alle angeht, können nur alle lösen. Jeder Versuch eines Einzelnen oder einer Gruppe, für sich zu lösen, was alle angeht, muss scheitern.«
–
Friedrich Dürrenmatt

Neue Allianzen

In der WUB-Info 2022 konnte man von dem Versuch der SPD, die WUB in eine Allianz mit CDU und FDP zu drängen, lesen.

Gut ein Jahr darauf müsste der Text der SPD jetzt anders lauten. Nicht die WUB, sondern die SPD geht eine neue Allianz mit den Mitbewerbern ein. Dort wird sich schon offen auf die große Koalition gefreut. Selbst die Grünen wollen dort mitmachen. Aber ist es das, was deren Wähler wollen?

Erste Annäherungen gab es schon seit dem Wechsel der Ehefrau des Ex-Bürgermeisters von der CDU zur SPD. Sicherlich ist auch das enge freundschaftliche Verhältnis zwischen dem SPD Vorstand und dem Ex-Bürgermeister diesem Bündnis förderlich.
Parteien und Personen, die noch vor einigen Jahren ideologisch in völlig unterschiedliche Richtungen liefen, wollen plötzlich gemeinsam gehen. Wie kann so etwas funktionieren?
Was aber beide vereint, ist die „Liebe" zum Tourismus, bei der SPD allerdings erst seit ein paar Jahren. Die CDU hat ja schon immer vorzugsweise die touristischen Interessen vertreten. Wie die Grünen in diese Allianz passen, bleibt noch verborgen. Vielleicht muss man, um neue „Freunde" zu finden, einen Pakt mit dem einstigen Gegner eingehen.
Die WUB wird nur Bündnisse eingehen, die zum Wohle aller Einwohner der Gemeinde Scharbeutz sind und auf gar keinen Fall ein Bündnis mit dem „Beelzebub".

Diana Röben,
Bürgerliches Mitglied

Tourismusakzeptanzumfrage

Im Frühsommer 2022 lagen in vielen Briefkästen die Fragebögen der Tourismus-Agentur Lübecker Bucht. Sie konnten sich selbst, wie es ca. 1400 Mitbürger aus der Gemeinde getan haben, daran beteiligen.

Das Ergebnis dieser Studie wurde am 28. November 2022 in der Klees-Halle vorgestellt. Es war eindeutig: 68% der Einwohner fühlen sich durch die Massen von Urlaubern und Tagesgästen in ihrem Alltag gestört.

Sofort wurde ein Dialog-Forum dazu gegründet. Daran beteiligten sich dann ca. 160 Personen in vier Themenbereichen. Die Abschlusspräsentation am 27. März 2023 war dann, für die größtenteils dazu Geladenen, sehr ernüchternd: Im Großen und Ganzen ist die Verwaltung bemüht, uns Einwohnern das Leben leichter zu machen. Doch so richtig gegen unsere Probleme mit dem immer mehr werdenden Touristen will keiner etwas tun. In 5 Jahren kann eine Überprüfung stattfinden.

Viel Geld und Zeit investiert und trotzdem nur „Schall und Rauch".
Danke für Ihre Unterstützung. Wir bleiben dran!

Wilfried Schebeko,
Gemeindevertreter

Neues vom Augustuspark

Seit Jahren versucht die WUB, bisher allerdings vergeblich, den Augustuspark als Gesamtheit unwiderruflich aus dem Katalog der Begehrlichkeiten von Investoren zu tilgen.

Immer wieder gab es von Investoren Ideen: Mal sollte es ein Segway Parcours werden oder ganz oben auf der Liste eine Bebauung. Und aus Erfahrung ganz sicher nicht für Einheimische.

Anträge der WUB, den Park unter Schutz zu stellen, wurden mit den fadenscheinigsten Ausreden von allen Parteien abgeschmettert. Worauf die Grünen, nach ihrem Selbstverständnis die Einzigen für Grün in der Gemeinde zuständig, nur die alten und damit erhaltenswerten Bäume unter Schutz stellten. Im Klartext: Wenn diese durch Windwurf fallen, da sie zum Beispiel nicht mehr genügend Wasser bekommen oder aus anderen kreativen Gründen gefällt werden oder müssen, ist wieder freie Fahrt für Fantasien.

Da trifft es sich doch gut, dass der Teich, bereits auf Karten weit vor 1900 kartographiert, ganz überraschend verlandet und in unmittelbarer Nähe Neubauten mit Tiefgaragen entstanden sind. Und rein zufällig ist der Rest des Wassers im Teich in etwa der Sohlenhöhe des letzten Neubaus. Kein Zusammenhang, Zufall?

Nun die große Überraschung: Wenige Wochen vor der Kommunalwahl entdecken die Parteien, dass es sich doch um ein schützenswertes Biotop handelt und dieses als geschützten Land-

schaftsteil auszuweisen. Dabei ist nichts notwendiger als grüne Oasen zu erhalten und weiter auszubauen. Gerade mit den hohen Umweltbelastungen in der Saison.

Der Umweltausschuss vom 22.02.2023 hat die Unterschutzstellung auf einen entsprechenden Antrag der WUB und der FDP einstimmig beschlossen.

Ist diese Einstimmigkeit der anstehenden Wahl geschuldet oder der späten Einsicht?

Sobald der Augustuspark im Bebauungsplan rechtskräftig geschützt ist, wird sich die WUB zur Klärung der Absenkung der Wasserhöhe, im zeitlichen Zusammenhang mit dem letzten Neubau, an die entsprechenden Stellen beim Kreis Ostholstein wenden.

Silvia Werbonat,
Bürgerliches Mitglied

Wer kandidiert in welchen Wahlkreis?

Unsere Kandidaten im Überblick:

Diana Röben
Wahlkreis 1
Scharbeutz
Süd

Dirk Hadeler
Wahlkreis 2
Scharbeutz
Mitte

Jens Teschke
Wahlkreis 3
Scharbeutz
Kiepenberg

Frank Redeker
Wahlkreis 4
Scharbeutz
Strand

Kay Skubella
Wahlkreis 5
Haffkrug Nord

Oliver Probst
Wahlkreis 6
Haffkrug Süd

Wilfried Schebeko
Wahlkreis 7
Groneberg/
Pönitz am See

Volker Runge
Wahlkreis 8
Klingberg

Eva Plambeck
Wahlkreis 9
Schürsdorf/ Sarkwitz/
Schulendorf

Jörg Fock
Wahlkreis 10
Gleschendorf/
Wulfsdorf

Silvia Werbonat
Wahlkreis 11
Gleschendorf/
Pönitz II

Anja Bendfeldt
Wahlkreis 12
Pönitz

Und ewig grüßt das Murmeltier

Leserbriefe aus der Gemeinde

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Scharbeutz,

da gab es mal einen Bürgermeister in unserer Gemeinde, der nach langer 18-jähriger Amtszeit, in den Winter-Ruhestand gegangen ist. Wie ein Murmeltier es eben macht.

Nun ist er wieder aufgewacht und hat nach Murmeltierart seinen Bau verlassen, um ein neues Revier zu übernehmen und das dort lebende dominante Männchen zu vertreiben. Vergessen darf man nicht, dass dieser Bürgermeister, damals in seinem alten Revier, einen ziemlichen Trümmerhaufen, besser Schuldenhaufen hinterlassen hat. Auch im Baugebiet Biberburg hat er seine Spuren hinterlassen. Er tat sich mit dem Biber zusammen, der schon im Vorwege Grundstücke im BG 64 erworben hat.

Sein Plan: Scharbeutz soll boomen! Mehr Tourismus, mehr Bebauung, mehr Action!

Dieser Murmeltiermann kann eben nicht genug bekommen. Sogar die Staatsanwaltschaft beschäftigt sich nun schon mit ihm.

Zu erwähnen sei noch so nebenbei, dass seine Frau Mitglied im anderen Revier, genannt SPD, die Stellung hält. Da muss das Murmeltier aber ganz gehörig aufpassen, dass er das Alphamännchen bleibt. Aber Murmeltiere haben kräftige Nagezähne und bei manchen fallen sie ganz schnell aus.

Also liebe Bürger/innen, aufgepasst bei der nächsten Wahl! Überlegt gut, wohin ihr euer Kreuzchen setzt.

Eine Familie aus Scharbeutz

Immer am Puls der Gemeinde:
www.wub-scharbeutz.de

Kahlschlag!

Zu den unbewohnten Ferienwohnungen und Zweitwohnsitzen in der Gemeinde Scharbeutz kommt im Herbst/Winter das infernalische Geräusch von Motorsägen.

Während die einen in der Land- und Forstwirtschaft notwendige Pflegearbeiten vornehmen, fällen andere teilweise Jahrzehnte alte Bäume. So kürzlich geschehen an der Seestrasse Scharbeutz und auf der Düne im Centrum von Scharbeutz. Sei es, weil der Baum stört oder um Baugrund maximal zu nutzen. Der eine, eine Jahrzehnte alte Rotbuche, der andere eine Eiche, beide mit einem Stammdurchmesser von mehr als 70 cm.

Man fragt sich ist das wirklich so gewollt und wer profitiert eigentlich davon? Wenn ein Baum in einem Bebauungsplan nicht festgesetzt ist, darf er ohne Genehmigung gefällt werden. Warum ist die Gemeinde da solange untätig? Das liegt zum Teil an den alten Bauplänen, die oft vor über 50 Jahren aufgestellt wurden. Damals machte man sich noch nicht so viele Gedanken über Bäume, warum auch, es gab ja auch noch genug, meinte man.

Das hat sich ja nun grundlegend geändert. Den Menschen wird, wenn auch spät, bewusst, dass die Natur ohne Menschen, aber der Mensch nicht ohne Natur kann. Schleswig-Holstein ist das Bundesland mit der geringsten Waldfläche (10,3%, 2021) aller Bundesländer.

Ist es wirklich nicht möglich, jede Fällung schützenswerter Bäume auf Notwendigkeit sorgfältig zu prüfen, z.B. unter anderem im Bauausschuss und Umweltausschuss?
Wie sehen unsere Ortskerne mittlerweile aus? Wenig Grün, kaum noch Vögel und Insekten. Dafür kalter Beton und Schottergärten. Welchen Erholungswert haben solche Betonwohnsiedlungen für Einheimische oder Gäste?

Und dort, wo man eine Ersatzpflanzung versprochen hat, für den gefällten, noch mögliche Jahrhunderte alt werdenden Mammutbaum, Kurpark Haffkrug, passiert nichts. Irgendetwas läuft hier grundsätzlich schief.

Um diesen Baumkahlschlag zu bremsen und Nachpflanzungen zügig umzusetzen, setzten wir, die WUB, uns für eine Baumschutzsatzung innerhalb der Ortschaften ein. Lassen sie uns die Bäume, die noch da sind, schützen!

Jens Teschke,
WUB-Vorsitzender

Haffkrug soll ein Gesicht behalten

Das ehemalige „Hotel Elisabeth-Bad", jetzt Henry Everling-Haus, ist das einzige Gebäude in Haffkrug, das dem Ort noch ein Gesicht gibt.

Von See her betrachtet und an Land ragt es aus dem Durcheinander der vielen Ferienwohnungsgebäude und inzwischen wenigen Einfamilienhäuser heraus.

Anfang 1900 wurde es von Gustav Adolf Knoop, dessen Enkel/-in und Urenkel noch in Haffkrug wohnen, als Hotel errichtet. Zwar musste es mehrfach um und wieder aufgebaut werden, wurde von der Pro Stiftung übernommen, durchlief Stadien als Kinderheim, als Lazarett und als Hotel für Seniorinnen und Senioren, aber seine charakteristische äußere Gestalt blieb im Wesentlichen erhalten. Ein großzügiger Park und eine mächtige Lindenallee bilden einen grünen Fleck nahe der Ortsmitte.

Wirtschaftliche Notwendigkeiten machten es für die Pro Stiftung notwendig, dass bereits ein Teil des Parks mit 4 großen Gebäuden bebaut wurde, deren Mietwohnungen von älteren Menschen dauerhaft bewohnt werden. Nach dem noch gültigen Bebauungsplan sollen auf der verbliebenen Parkfläche sieben 12,5 m hohe Gebäude errichtet werden, die von Familien und Senioren und Seniorinnen bewohnt werden sollen, so dass ein generationsübergreifendes Nebeneinander ermöglicht wird. Entlang der Bahnhofstraße sollen zwei Gebäude entstehen, in denen Arztpraxen, Pflegedienste und bedarfsgerechte Serviceeinrichtungen untergebracht werden sollen.

Der bauliche Zustand des Henry Everding-Hauses macht es notwendig, dieses vollständig abzureißen. In dem Neubau sollen Wohnungen für Seniorinnen und Senioren errichtet werden, dabei soll die äußere Gestalt des Hauses möglichst originalgetreu wieder hergestellt werden. Die Lindenallee und alle größeren Bäume sollen erhalten bleiben.

Die WUB setzt sich dafür ein, dass das hier beschriebene Konzept so vollständig wie möglich realisiert wird. Sie erwartet davon, dass das entstehende Mischgebiet die Monotonie der Ferienwohnungsansammlungen aufbricht und insgesamt positive Auswirkungen auf Haffkrug als Wohn- und Tourismusort haben wird. Sie bittet die Pro Stiftung als Eigentümer und die Gemeinde Scharbeutz, in diesem Sinn aktiv zu werden.

Manfred Herbst,
bürgerliches Mitglied

Weisheit

Die Zukunft ist offen. Sie hängt von uns ab – von uns allen.
–
Karl Popper

Bezahlbarer Wohnraum

Nicht nur in Scharbeutz fehlt bezahlbarer Wohnraum an allen Ecken und Kanten. Mittlerweile drängen Investoren auch in das Binnenland, um die letzten vorhandenen Lücken zu bebauen.

Mieten um die 20,00 € pro qm, in Scharbeutz sogar noch mehr, sind mittlerweile zur Normalität geworden.

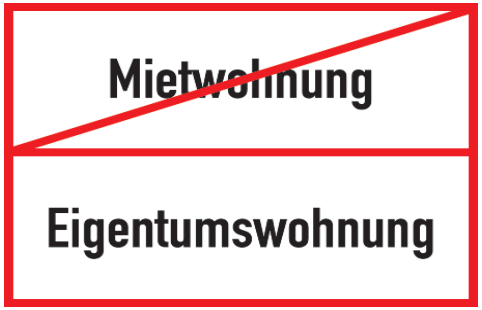
Die Gründe dafür sind vielschichtig. Wenn die Gemeinde nicht aufpasst, werden wir hier sehr bald Verhältnisse wie auf Sylt bekommen. Allerdings reagierte die Gemeinde Sylt und verbietet aktuell den Bau neuer Ferienwohnungen.

Früher hatte fast jeder Gewerbetreibende eigenen Wohnraum für seine Mitarbeiter. Warum ist dies heute nicht mehr so? Es werden teure Tiefgaragen/Stellplätze für ihre Gäste gebaut, weshalb nicht auch Wohnungen für ihre Angestellten? Gewinnmaximierung ist aus Sicht der WUB sicherlich einer der Hauptgründe.

Der Weg, die Ferienwohnungen und Zweitwohnungen über die Baupläne und Gestaltungssatzungen zu begrenzen oder ganz zu untersagen, ist sicherlich ein richtiger Weg. Nur kommt die Einsicht spät und kann zugelassene Sünden nicht mehr heilen.
Ein Verbot von Zweitwohnungen ist rechtlich nicht durchzusetzen.

Ein Weg wäre, dass die Gemeinde selbst Wohnraum schafft.

Einige Grundstücke hat die Gemeinde noch, in der Glockenstrasse in Scharbeutz, der Dorfstrasse Haffkrug und in der Siedlung Steenrade. Wohnraum auf diesen Grundstücken könnte dann z.B. an Feuerwehrleute oder Einheimische vermietet werden.



Das wäre sicherlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber es wäre ein Anfang. Problematisch hierbei ist, dass die Gemeinde nicht preisgünstig bauen kann. Die Gemeinde gibt sehr viel Geld für Dinge aus, die nicht zwingend notwendig sind. Und dies vor allem nicht vorrangig für Scharbeutzer Bürger. Die WUB wird sich für den Bau von gemeindeeigenem Wohnraum einsetzen.

Nur, sollte die CDU mit der SPD bei der Kommunalwahl eine Mehrheit erreichen, würde sogar die Begrenzung über die Bebauungspläne wegfallen. Somit wäre dann der Weg geebnet für weitere 300 Tage Leerstand im Jahr.

Kay Skubella,
Wahlkreiskandidat

Bäderbahn

Ende März 2023 konnte man aus den LN vernehmen, dass sich SPD und CDU gegen den Erhalt der Bäderbahn aussprechen. Die WUB setzt sich für den Erhalt der Bäderbahn ein.

Dabei spielt es für uns erst einmal keine wesentliche Rolle, welches Beförderungsmittel die Trasse befährt. Vorrangig geht es hier um den Berufspendelverkehr und die ortsnahe Anbindung nach Lübeck und Hamburg. Ein Bahnhof ca. 2 km außerhalb der Ortschaft wird unserer Auffassung nach keinen großen Zuspruch bei den Bürgern finden. Sogar die Urlauberströme, die per Bahn anreisen, dürften weitgehend versiegen.
CDU, SPD und Frau Bürgermeisterin Schäfer verbreiten ein Horrorszenario, dessen Eintreten den unwahrscheinlichsten Fall widerspiegelt. Sicherlich wird es zu Einschränkungen und Beeinträchtigungen kommen. Nur das, was dort geschildert wurde, geht weit über das uns Vorstellbare hinaus. Auch schon heute dürfen Güterzüge durch Scharbeutz fahren. Sollte die Bäderbahn verschwinden, wird es zu einer erheblichen Wertsteigerung der Immobilien entlang der Trasse führen. Dies wird dann wieder den Zweit-und Ferienwohnungsbau fördern.
Wohnraum für Einheimische wird verschwinden oder noch unbezahlbarer.

Retten sie mit uns die Bäderbahn und wählen am 14. Mai die WUB.

Dirk Hadeler,
Bürgerliches Mitglied

„Marode“ Seebrücke Scharbeutz

Wie man jüngst aus der Presse erfahren konnte, ist beschlossen, dass Scharbeutz und Haffkrug neue Seebrücken bekommen. Die WUB sieht diese Neubauten als überflüssig, nicht zeitgemäß und einen Neubau als nicht nachhaltig.

Die WUB hat bereits mehrmals auf ein Gutachten der TH Lübeck hingewiesen, dass zumindest die Scharbeutzer Seebrücke für einen Bruchteil der aktuellen Kosten modernisiert hätte werden können. Selbst eine Förderung des Landes zu diesem Projekt wäre möglich gewesen, was von den glühenden Befürwortern eines Neubaus immer bestritten wurde. Grömitz hat es vorgemacht. Diese eingesparten Steuergelder wären in bezahlbaren Wohnraum, Schule oder Kindertagesstätten in der Gemeinde besser investiert gewesen. Wieder steht der Tourismus an erster Stelle.
Da die Aufträge zum Bau bereits erteilt wurden, wird die WUB den Bau kritisch begleiten

und vielleicht können wir mit begründeten Einwänden die üblichen Kostensteigerungen von 100 bis 400% verhindern.

Oliver Probst,
Wahlkreiskandidat

Radwegenetz

Wer mit dem Fahrrad durch die Gemeinde Scharbeutz fährt, stellt mit Erschrecken fest, dass es nicht viele Gemeinden in Schleswig-Holstein gibt, deren Radwegenetz so lückenhaft und schlecht ist wie das in unserer Gemeinde.

Der Hauptgrund ist, dass in der Vergangenheit fast nur die touristischen Wünsche berücksichtigt wurden. Hier trägt unser Ex-Bürgermeister sicherlich einen großen Teil der Schuld. Damals noch parteilos, aber ganz sicher nicht unparteiisch, setzte er sich mit der CDU- Mehrheit nur für den Tourismus ein. Die Wünsche des Binnenlandes wurden mit der Begründung, es herrsche finanzielle Not, schnell vom Tisch gefegt. Sollten er und seine Helfer wieder die politische Mehrheit erreichen, wird es auch in den nächsten Jahren nichts mit vernünftigen Fahrradwegen.
Gerade die Schulwege müssen für unsere Kinder endlich sicher werden. Das sich noch keiner an ein Radwegenetz getraut hat, sieht man daran, dass es noch nicht einmal ein Konzept für ein solches gibt. Hier wird immer nur auf die Verantwortlichkeit des Kreises verwiesen. Ein solches Konzept wäre erst einmal auch gar nicht allzu teuer. Damit hätte man auch wenigstens einen ersten Schritt getan.
Selbst der Tourismus würde von einer mit Radwegen durchzogenen Gemeinde profitieren. Längst ist auch dort erkannt worden, dass der Radwanderer ein guter Urlauber für die Nebensaison ist.
Die WUB setzt sich für die Erstellung eines Radwegekonzeptes und dessen sofortige Umsetzung ein.

Volker Runge,
Wahlkreiskandidat

Straßenausbaubeiträge

Kurz vor der Wahl mehren sich die Stimmen, dass es bei den Anwohnerbeiträgen zum Straßenausbau zu erheblichen Steigerungen kommen wird.

Wie jedermann aus den Medien erfahren konnte, sind allein die Materialkosten um ca. 100% gestiegen.

Damit wird die 2020 beschlossene Nachbesserung der Straßenausbausatzung leider für die Anwohner fast wirkungslos.

Die WUB setzt sich für eine sofortige Nachbesserung der Satzung ein. Dies wird dann sicherlich von den anderen Parteien erst einmal wieder abgelehnt und als Wahlkampfversprechen abgetan.

Zur Finanzierung der Nachbesserung könnte man einen Teil der extrem gestiegenen Zweitwohnsteuer nehmen. Dies wäre für die WUB eine gerechte Umverteilung.

Frank Redeker,
Bürgerliches Mitglied

Wir setzen uns politisch für Sie ein!
www.wub-scharbeutz.de